

Bundeskanzleramt

z. Hd. Herrn Bundeskanzler Karl Nehammer

Ballhausplatz 2

1010 Wien

Innsbruck, 14.01.22

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Karl Nehammer!

Ich erinnere Sie an meine Anfrage nach dem Auskunftsgesetz vom 13.12.21 betreffend der **aktiven CIA-HNaA-Drohnenmordattentatsgemeinschaft** sowie an die Anfrage vom 17.12.21 und 20.12.21 u. weitere über vorherrschende staatliche Missstände, die noch alle unbeantwortet sind.

VIDEOBOTSCHAFT AN DIE BUNDESREGIERUNG & NATIONALRÄTE BETR. GEISTIGE ZWANGSSTÖRUNG, FEHLENDER HAUSVERSTAND; ...

Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/gxYIxxD7MRLW/>



217 österreichische Hebammen können nicht länger schweigen: Offener Brief an die Regierung gegen Impfpflicht und Impfung Schwangerer...

Große Sorgen bereiten uns auch berufliche Beobachtungen im zeitlichen Zusammenhang mit der Covid-19-Impfung von Schwangeren, denen häufig nicht nachgegangen wird:
Fehlgeburten, vorzeitige Wehentätigkeit, früher vorzeitiger Blasensprung, vaginale Blutungen, Frühgeburten, Wachstumsretardierung, Eklampsie, Myokarditis, etc.

217 österreichische Hebammen können nicht länger schweigen:

Offener Brief an die Regierung gegen Impfpflicht und Impfung Schwangerer...

In einem offenen Brief wenden sich 217 österreichische Hebammen an das Österreichische Hebammengremium (ÖHG), den Bundespräsidenten und alle Mitglieder der Österreichischen Bundesregierung, Landeshauptleute, die Klubs aller im Nationalrat vertretenen Parteien, sowie an Politiker:innen, die für Frauen- und Menschenrechte eintreten, diverse Medien und Journalist:innen. Und hier ist der Text des offenen Briefes:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Erschüttert beobachten wir die momentanen gesellschaftlichen, politischen und vor allem gesundheitspolitischen Entwicklungen in unserem Land. Gesellschaftliche Spaltung, Diskriminierung und die geplante Einführung einer Impfpflicht widersprechen den Werten, Grund- und Freiheitsrechten, die bis vor knapp zwei Jahren das stabile Fundament unseres Zusammenlebens in Österreich waren.

In unserem Arbeitsalltag als Hebammen erleben und erfahren wir Missstände, die wir nicht länger hinnehmen und mittragen können.

Wir betreuen die uns anvertrauten Frauen mit größter Sorgfalt und Umsicht, wissend, dass diese während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit besonderen Schutz brauchen und verdienen. (Werdende) Mütter wenden sich mit ihren Fragen und Unsicherheiten vertrauensvoll an uns Hebammen, wir versorgen sie mit fachlichen Informationen, damit sie eine informierte Entscheidung treffen können.

Im Newsletter des ÖHG vom 02.12.2021 mit dem Betreff „Covid-19 Impfempfehlung für Schwangere“ werden österreichische Hebammen dazu aufgefordert, „Schwangere zur Impfung zu beraten“. Als Begründung werden vor allem Empfehlungen internationaler Fachgesellschaften formuliert (ÖGGG-Österreichische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, CDC-Centers for Disease Control and Prevention, ACOG- American College of Obstetricians and Gynecologists, RCOG- American College of Obstetricians and Gynecologists, STIKO- Ständige Impfkommision).

Covid-19 Impfstoffe sind bedingt von der Europäischen Kommission zugelassen, aussagekräftige, großangelegte Studien laufen noch, somit ist deren Wirksamkeit und Sicherheit noch nicht endgültig festgestellt und belegt.

Für Schwangere und Stillende wird der Impfstoff Comirnaty (BioNTech/Pfizer) empfohlen – dazu schreibt die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) auf ihrer Homepage Folgendes:

„Can pregnant or breast-feeding women be vaccinated with Comirnaty?“

Animal studies do not show any harmful effects in pregnancy, however data on the use of Comirnaty during pregnancy are limited. Although there are no studies on breast-feeding, no risk for breastfeeding is expected. The decision on whether to use the vaccine in pregnant women should be made in close consultation with a healthcare professional after considering the benefits and risks.“

Da die Datenlage zur Verwendung von Comirnaty in der Schwangerschaft begrenzt ist und es keine Studien mit Stillenden gibt, finden wir es höchst befremdlich, dass der Impfstoff dieser vulnerablen Personengruppe quasi uneingeschränkt im 2. und 3. Trimenon sowie in der Stillzeit empfohlen werden soll, obwohl er „off-label“ (=nicht bestimmungsgemäß) verwendet wird.

„Informed Consent“ und „Informed Choice“ sind von uns Hebammen hochgehaltene und unabdingbare Voraussetzungen für jegliche medizinische Intervention. Abgesehen davon, dass notwendige Daten für eine fundierte Beratung zur Impfung fehlen, findet eine individuelle Nutzen-Risiko-Abwägung und umfassende Aufklärung, wie sie auch von der ÖGGG empfohlen wird, in der Praxis kaum Umsetzung.

Betroffen beobachten wir, dass es im geburtshilflichen Setting immer wieder zu Diskriminierung von ungeimpften Frauen und deren Angehörigen kommt. Sie fühlen sich massiv unter Druck gesetzt durch Aussagen wie:

„Jemanden wie Sie sollte ich gar nicht behandeln.“

„In unserem Krankenhaus betreuen wir nur noch geimpfte Schwangere.“

„Nur geimpfte Männer dürfen ihre Frauen zur Geburt begleiten.“

Diese Vorgangsweisen sind menschenunwürdig, (grund)rechtswidrig und auch unethisch!

Sowohl der Contergan- als auch der Duogynon-Skandal, sollten uns gelehrt haben, wie wichtig die sichere Anwendung von Arzneimitteln in der Schwangerschaft ist.

Wir können daher in keiner Weise nachvollziehen, warum Covid-19 geimpfte Schwangere und Stillende nicht lückenlos erfasst werden. Wir fordern eine systematische Beobachtung des Gesundheitszustandes von Mutter und Kind über die nächsten Jahre, um auszuschließen, dass dieser durch den neuartigen mRNA-Impfstoff nicht nachhaltig beeinträchtigt oder geschädigt wird!

Große Sorgen bereiten uns auch berufliche Beobachtungen im zeitlichen Zusammenhang mit der Covid-19-Impfung von Schwangeren, denen häufig nicht nachgegangen wird:

Fehlgeburten, vorzeitige Wehentätigkeit, früher vorzeitiger Blasensprung, vaginale Blutungen, Frühgeburten, Wachstumsretardierung, Eklampsie, Myokarditis, etc.

Wir fordern einen Paradigmenwechsel im Umgang mit Verdachtsfällen von Impfnebenwirkungen. Es sollte von höchstem wissenschaftlichen und medizinischen Interesse sein, diese lückenlos und proaktiv zu erheben und die erforderlichen Schlüsse daraus zu ziehen.

Immer wieder betreuen wir Frauen, die in der Schwangerschaft eine Covid-19 Infektion durchgemacht haben, bis auf wenige Ausnahmen mit milden bis moderaten Verläufen, überwiegend jedoch mit mangelnder medizinischer Begleitung.

Hier drängen sich wesentliche Fragen auf: Haben Schwangere, die auf Grund der Schwere der Erkrankungen intensivmedizinischer Versorgung bedürfen, Vorerkrankungen (wie zB Adipositas, Diabetes Mellitus, kardiovaskuläre Erkrankungen) oder schwangerschafts-induzierte Erkrankungen (wie zB Gestationsdiabetes, hypertensive Schwangerschaftserkrankungen)? Wie, wo, von wem und wann werden diese Daten in Österreich systematisch erhoben und veröffentlicht?

Als Hebammen haben wir gemäß §6 HebG „das Wohl und die Gesundheit der Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen und Mütter sowie der Neugeborenen und Säuglinge unter Einhaltung der hierfür geltenden Vorschriften und nach Maßgabe der fachlichen und wissenschaftlichen Erkenntnisse und Erfahrungen zu wahren.“

Der Ethik-Kodex des Österr. Hebammengremiums „basiert auf der Anerkennung der Würde eines jeden Menschen und strebt das Einhalten von Menschenrechten, Selbstbestimmung und Gleichheit im Gesundheitswesen an.“

Selbstbestimmung ist ein Grundrecht, das viele Generationen von Frauen für uns erkämpft haben. Wir wollen es gewahrt und geschützt wissen!

Wir betrachten jegliches Drängen und jegliche Pflicht zu einem medizinischen Eingriff als unethisch und weder moralisch noch medizinisch vertretbar!

Auch wir – hinter diesem Brief stehenden – Hebammen bestehen auf unsere Grund- und Freiheitsrechte, sowie das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Wir stehen für eine freie Impfscheidung! Die Covid-19 Vaccine gewährleisten keine sterile Immunität – sie schützen weder zuverlässig vor Infektion noch vor Übertragung des Virus.

Sollte unsere Berufsausübung in Zukunft aber an Covid-19-Impfungen gebunden werden, behalten wir uns jegliche (arbeits)rechtliche Schritte vor.

Von unserer Standesvertretung, dem ÖHG, erwarten wir, dass es sich gemäß §39 Abs.1 HebG für die angeführten Bedenken und Anliegen einsetzt.

Hinter diesem Schreiben stehen über 210 österreichische Hebammen, die eine freie und selbstbestimmte Impfscheidung fordern, sowie die sofortige Beendigung jeglicher Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres Impfstatus.

Wir solidarisieren uns mit Kolleg:innen aus allen Gesundheitsberufen und anderen Berufsgruppen, die einen offenen, sachlichen Diskurs fordern. Ebenso mit Personen, die aktuell auf Grund Ihrer öffentlichen, kritischen Stellungnahme oder ihres Covid-19 Impfstatus Ausgrenzung, Diskreditierung, bis hin zur Suspendierung erleben. Wir distanzieren uns aber von jeglichen politischen Gruppierungen.

Da wir uns keinen weiteren Repressalien aussetzen möchten und um uns und unsere Familien zu schützen, nennen wir unsere Namen vorerst nicht.

Hochachtungsvoll

217 österreichische Hebammen

Kontakt:

hebammen.werden.laut@protonmail.com

<https://www.rubikon.news/artikel/plotzlich-und-unerwartet?fbclid=IwAR32KozlstxISNZvQIPmmukxpt-Jxzolf0B0vRvScM9fsJFb3R9cX1RxMAk>

Plötzlich und unerwartet

Die Beweislast für die **gesundheitsschädliche Wirkung der COVID-19-Impfung wird immer erdrückender.**

von [Felix Feistel](#)

Foto: Irina Anashkevich/Shutterstock.com

Im Jahr 2021 mehrten sich die Schlagzeilen über bekannte Menschen, die „plötzlich und unerwartet“ verstorben sind, auffällig. Die Anzahl dieser Nachrichten scheint mit Beginn und Ausweitung der Impfkampagne zuzunehmen. Einen Bezug zur Impfung stellen die klassischen Medien dabei nicht her — er ist aber durchaus vorstellbar, wenn man die Schäden untersucht, welche die Impfung im Körper hervorrufen kann.

Es lebt sich dieser Tage gefährlich als Prominenter, Lokalpolitiker oder Sportler. Im Jahr 2021 ist die Anzahl derjenigen, die „im Rampenlicht stehen“ und „plötzlich und unerwartet“ gestorben sind, merklich in die Höhe geschneilt. Das war nicht nur in Deutschland der Fall, sondern global zu beobachten. Die Fälle beschränken sich nicht auf diese Personengruppen, sondern repräsentieren nur einen kleinen Ausschnitt der Gesamtbevölkerung.

Natürlich sterben Menschen von Zeit zu Zeit, manchmal eben auch unvorhergesehen. Doch das „plötzliche und unerwartete“ Sterben scheint 2021 neue Dimensionen erreicht zu haben. Gemeint ist damit in der Regel, dass Menschen sterben, denen man durchaus noch das eine oder andere Lebensjahrzehnt zugetraut hätte. Es trifft nicht nur alte Menschen. Auch junge, mitten im Leben stehende Familienväter oder gar Kinder und Jugendliche sind unter ihnen.

Zudem ist auffällig, **wie häufig Sportler plötzlich kollabieren.** Das Besondere daran: Immer wieder treten diese Zusammenbrüche ungefähr zeitgleich mit Herz-Kreislauf-Problemen auf, an denen viele der Betroffenen unterschiedlichen Alters letztlich auch sterben. Sei es der 13-jährige Hobbyfußballer oder die 20-jährige Profisportlerin — diese jungen Männer und Frauen haben in der Regel einen äußerst gesunden Organismus und wären bei bestehenden, bekannten Herzproblemen sicher nicht zu großen körperlichen Leistungen fähig. 2021 scheinen sich Herz-Kreislauf-Erkrankungen unter Sportlern jedoch gehäuft zu haben.

Deutliche Übersterblichkeit

Dass dies in Zusammenhang stehen könnte mit der „Impfung“ gegen Corona, bei der es sich um eine Gentherapie handelt, wird allenthalben als „Verschwörungstheorie“ abgetan. Frei nach dem Motto: Es kann nicht sein, was nicht sein darf!

Dass diese Häufung aber gerade im Jahr der ausufernden Impfkampagne auftritt, sollte zumindest zu Nachforschungen anregen. Denn Fakt ist auch, dass im September 2021, zum ersten Mal seit Ausrufen der sogenannten Pandemie, eine Übersterblichkeit zu verzeichnen war, und das auch bei jungen Menschen. Diese lässt sich jedoch erwiesenermaßen nicht auf Corona zurückführen.

Der CEO des amerikanischen Rückversicherers AmericaOne, Scott Davison, berichtet von einem Anstieg der Todesfälle in der Bevölkerungsgruppe der Arbeitnehmer:

„Die Sterblichkeitsraten sind um 40 Prozent gegenüber dem Stand vor der Pandemie gestiegen. Um Ihnen eine Vorstellung davon zu geben, wie schlimm das ist, würde eine Katastrophe, die nur einmal in 200 Jahren auftritt, einen Anstieg von 10 Prozent gegenüber der Zeit vor der Pandemie bedeuten. Also sind 40 Prozent einfach unerhört.“

Bei OneAmerica verzeichnete man im dritten und vierten Quartal 2021 die höchsten Sterberaten in der Geschichte des Unternehmens. Zudem beobachtete Davidson einen langfristigen „Aufschwung“ bei den Invaliditätsansprüchen — also Anfragen von Versicherten, die eine Versicherungsleistung wegen einer körperlichen Beeinträchtigung anfordern, die sie beispielsweise am Arbeiten hindert. Ebenso wie in Deutschland sei laut Davidson nicht Corona der Grund für diesen extremen Anstieg an Versicherungsansprüchen.

Die Gesundheitskrise

Es ist kein Geheimnis, dass wir uns in einer Gesundheitskrise befinden. Doch wenn Covid-19 eben nicht der Grund ist für eine Zunahme an körperlichen Zusammenbrüchen, nicht der Grund ist für einen Anstieg der Invaliditätsfälle und nicht der Grund ist für ansteigende Sterberaten — wie sind all diese Phänomene denn dann zu erklären?

Ein Erklärungsansatz, den zu verfolgen lohnen, hier aber den Rahmen sprengen würde, ist eine ganzheitliche Betrachtung der „Schutzmaßnahmen“. Bei fraglichem Nutzen haben diese bekanntermaßen nicht nur physisch negative Auswirkungen — Lockdowns, Sportverbote, Maskentragen und weiteres – sondern auch psychische Folgen, die sich etwa anhand der rasanten Zunahme psychotherapeutischer Behandlungen nachzeichnen lassen. Kurz gesagt: Dass einem guten Körpergefühl ein gesunder Geist vorausgehen muss, ist ein möglicher Erklärungsansatz für einige der genannten Probleme.

Ein anderer Erklärungsansatz, der sorgfältig untersucht werden muss, ist aber auch, dass die Impfungen als Ursache dieser Entwicklungen infrage kommen. Der Entwickler der mRNA-Impfungen, Dr. Robert Malone, sprach in diesem Zusammenhang davon, dass die Genspritzen nicht

nur wirkungslos, sondern sogar schädlich seien. Umso naheliegender wird diese Vermutung dann, wenn man die Auswirkungen der „Corona-Impfung“ auf den menschlichen Körper untersucht.

Dies haben die Pathologen Prof. Dr. Arne Burkhardt und Prof. Dr. Walter Lang getan. Sie haben ihre Ergebnisse auf bisher zwei Pressekonferenzen vorgestellt. Was sie fanden, ist mehr als beunruhigend. So beschreiben sie eine Häufung von Herzmuskel- und Herzbeutelentzündungen infolge von Impfungen.

Auch andere Organe sind betroffen. Tatsächlich gibt es kaum ein Organ, in dem sich nicht besorgniserregende Veränderungen zeigen.

Überall ist eine Zerstörung von Blutgefäßen erkennbar; Thrombosen kommen vermehrt vor; außerdem ein überdurchschnittliches Auftreten von verschiedenen Anzeichen, die auf Entzündungen schließen lassen, darunter gefährliche arterielle Auflockerungen.

Hinzu kommen Funde von Objekten, die nicht identifiziert werden konnten. Es steht die Vermutung im Raum, dass es sich dabei unter anderem um winzige Metallpartikel handelt, um die herum sich abnormal riesige Zellen gebildet haben. Aber auch vollkommen fremdartige Strukturen, für welche die erfahrenen Pathologen keinerlei Erklärung hatten, wurden gefunden. Beobachtet wurde außerdem eine ungewöhnliche Vergrößerung von Lymphknoten. Die Lymphozyten liefen im Körper oftmals geradezu Amok, so erklären es die beiden Pathologen. Sie resümieren, dass von 15 obduzierten Leichen bei 12 der Tod durch die Impfung sehr wahrscheinlich beziehungsweise wahrscheinlich eingetreten ist. Lediglich bei einem Toten schließen sie einen Zusammenhang zur Impfung aus.

Zu Wort kam auch Dr. Ute Krüger, Gynäkologin und Oberärztin an einem städtischen Krankenhaus, an dem sie hauptsächlich Brustkrebs-Patientinnen betreut. Auch sie hat seit Beginn der Impfkampagne festgestellt, dass sich an ihrem Arbeitsplatz die Brustkrebs-Fälle häufen. Dabei sind die Patientinnen nicht nur jünger, als es normalerweise der Fall wäre, sondern das Tumorwachstum ist auch enorm beschleunigt, sodass deren Größe oft bereits extrem ist. Sollte es einen Zusammenhang zwischen den Impfstoffen und Krebs geben, so ist kaum vorstellbar, dass sich dieser allein auf Brustkrebs beschränkt.

Auch der Direktor des Pathologischen Instituts in Heidelberg forderte schon vor längerer Zeit, dass Todesfälle, die in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung vorkommen, obduziert werden müssen. ***Er kam nach circa 200 durchgeführten Autopsien zu dem Schluss, dass ungefähr 30 bis 40 Prozent der Toten unmittelbar an der Impfung verstorben seien. Zugleich vermutete er eine erhebliche Untererfassung tödlicher Impffolgen.***

Interessant in diesem Kontext ist auch, dass die Impfstoffe teilweise Bestandteile enthalten, die nur zu Forschungszwecken und nicht zur Anwendung im oder am Menschen zugelassen sind. Dies betrifft bei BioNTech/Pfizer die Zusatzstoffe ALC-0315 und ALC-0159, welche laut Produktinformationen der EMA, zu finden auf Seite 86, als Hauptbestandteil der Impfung enthalten sind. In Bezug auf Moderna handelt es sich um die Stoffe DSPC und DMG-PEG2000, die in den Produktinformationen auf Seite 12 gelistet sind. Auf den Seiten der Hersteller sind diese Stoffe als nicht für die Anwendung am oder im Menschen zugelassen klassifiziert, da die Wirkungen dieser Substanzen nicht ausreichend erforscht sind.

Dass diese Stoffe erhebliche gesundheitsschädliche Auswirkungen haben oder gar zum Tode führen können, ist also ganz und gar nicht auszuschließen. Sie liefern zumindest die Möglichkeit einer Teilerklärung der Übersterblichkeit und der plötzlich zusammenbrechenden und sterbenden Menschen.

Nichts zu sehen

So häufen sich in den letzten Monaten offensichtlich Krankheits- und Todesfälle von Menschen, die noch vor Kurzem gesund und leistungsfähig waren. Ein Zusammenhang zur Genspritze soll aber nicht bestehen. Denn ein solcher, so wird abgewiegelt, „ist nicht belegt“. Das berichten übrigens dieselben Medien, die bislang jeden Todesfall nahezu faktenfrei auf Corona geschoben haben. Und nein, es ist nicht leicht, einen Zusammenhang zur Impfung herzustellen.

Dazu müssten Autopsien gemacht werden, die jedoch in der Regel nicht erfolgen. Es müssten unabhängige Kohortenstudien mit Kontrollgruppen durchgeführt werden, doch die statistischen Daten, auf die sich die deutsche Öffentlichkeit verlässt, stammen meist aus den „Studien“ der Impfstoff-Hersteller selbst, obwohl von Pfizers Wirkstoff Corminaty bereits bekannt ist, dass die Zulassungsstudien geschönt wurden. Und es müsste möglich sein, über die Zusammenhänge von Krankheitsfällen und Impfungen zu forschen, ohne medial geächtet zu werden.

Wenn über 300 Sportler nach ihrer Spritze kollabieren und schwere Herzprobleme bekommen oder sogar versterben, wenn Krebswachstum zunimmt und immer mehr Menschen „plötzlich und unerwartet von uns gehen“, dann sind das Indizien, denen längst schon hätte nachgegangen werden müssen.

Auch werden die Listen der belegten Erkrankungen, die bei der WHO, dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) oder beim US-amerikanischen Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) angelegt werden, immer länger.

Die aufbereiteten Daten des VAERS zeigen zudem sehr gut, wie die Anzahl der durch die Corona-Impfstoffe verursachten Nebenwirkungen im Jahr 2021 in den USA extrem in die Höhe schnellte. Der Wert ist, im Vergleich zu den Daten der vorherigen 20 Jahre, mittlerweile um mehr als das 56-Fache angestiegen.

Da dort die gleichen Stoffe gespritzt werden wie hierzulande, lässt sich dieser Wert unter Umständen auf Deutschland übertragen. Ein Vergleich mit der Grippeimpfung zeigt, dass die gemeldeten Nebenwirkungen der Covid-Impfstoffe in der EU um bis zu 400 mal höher ausfallen.

All diese Register und Datendeponien zeigen, dass Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei den Nebenwirkungen an erster Stelle stehen. Auch die Echtzeitdaten des Robert Koch-Instituts (RKI) über Notaufnahmen zeigten schon Ende Oktober 2021, dass die Zahl der eingelieferten Patienten mit Herz-Kreislauf-Problemen sowie die neurologischen Notfälle zunehmen, während die Zahl der Atemwegserkrankungen seit Monaten stabil bleibt.

Dr. Sucharit Bhakdi und der Pathologe Arne Burkhardt kamen in einer gemeinsamen Untersuchung zu dem Ergebnis, dass die durch die Gentherapien ausgelösten Autoimmunreaktionen, die unter Anderem das Herz angreifen, bei den meisten Impfpfern Auslöser für den Tod waren.

Das Immunsystem der Geimpften erkenne, laut den beiden Wissenschaftlern, die das Spike Protein bildenden Körperzellen als feindselig und greife diese körpereigenen Zellen an. Es richte sich somit gegen den eigenen Körper und schädige ihn. Dieser Effekt trete in beinahe allen Organen auf und führe unter anderem auch zum Absterben kleinerer Blutgefäße. Besonders hervorzuheben sind dabei die Schädigungen des Herzens, da diese in der Regel besonders schnell zum Tode führen. Sie kamen zu dem Schluss, dass die „Impfstoffe“ nicht wirken können, aber dafür tödliche Folgen haben.

In Kanada scheint man sich nun auch auf eine Explosion an Herzerkrankungen einzustellen. So werden in Vancouver 1000 neue Defibrillatoren an öffentlichen Plätzen aufgestellt, um eine „bestehende Unterversorgung“ zu beheben.

Es liegt also ein starker Verdacht nahe, dass die Zusammenbrüche der Sportler zu einem nicht unerheblichen Teil tatsächlich auf die Impfung zurückzuführen sind.

Zu berücksichtigen ist dabei auch das bekannte Underreporting von 90 bis 99 Prozent. Das bedeutet, dass erfahrungsgemäß nur 1 bis 10 Prozent der Nebenwirkungen tatsächlich Eingang in die Statistik finden.

Untererfassung der Nebenwirkungen

Bei bislang nahezu 3 Millionen der bei der WHO gemeldeten Nebenwirkungen, die in über 17.000 Fällen zum Tode führten, dürfte die Zahl also um das 10- bis 100-Fache höher liegen, somit bei 30 bis 300 Millionen Nebenwirkungsfällen – in 170.000 bis 1,7 Millionen Fällen mit tödlicher Wirkung. Gerade bei Kindern und Jugendlichen erhöht sich die Zahl der an Myokarditis Erkrankten je nach Impfstoff um das 8- bis 16-fache. Trotzdem sollen auch Kinder zur Spritze gezwungen werden, mit der Folge, dass bei einem nicht vorhandenen Risiko, schwer an Corona zu erkranken, bereits jetzt 67 Kinder an der Spritze gestorben sind – laut offiziellen Zahlen der EMA, wobei auch hier von einem Underreporting ausgegangen werden kann.

Auch der Erfinder der mRNA Stoffe, Dr. Robert Malone, warnt, dass mehr Kinder an der Impfung sterben werden, als überhaupt nur schwer an Corona erkranken, und spricht sich daher gegen einen Impfzwang aus. Daraufhin wurde ihm sein Twitter-Konto kurzerhand gesperrt.

Weltweit erleiden Menschen schwerste Folgen durch die Genspritze. Einen Eindruck davon, dass es sich bei den Nebenwirkungen nicht nur um Banalitäten handelt, können sich Interessierte bei einer israelischen Initiative verschaffen. Hier werden Impf-Opfer interviewt, die über ihre Leiden berichten. Die Geschichten und auch Bilder sind erschütternd. Denn neben Herzmuskel- und Herzbeutelentzündungen, bei denen es sich immer um schwere Erkrankungen handelt, wird auch über Thrombosen, Todesfälle oder Fehlgeburten berichtet. Auch Privatpersonen sammeln in

Eigeninitiative Meldungen über Nebenwirkungen und Todesfälle, beispielsweise für Italien oder Deutschland. Zudem gibt es zahlreiche Erfahrungsberichte zu Impfnebenwirkungen. Dabei jedoch handelt es sich lediglich um die kurzfristigen Nebenwirkungen. Über die langfristigen ist ohnehin noch kaum etwas bekannt. Erste Hinweise, was diese Spritze auf längere Sicht anrichten kann, könnte ein Nachweis schwedischer Wissenschaftler sein, demzufolge das Spike-Protein, dessen Produktion durch die Spritze induziert wird, die DNA-Reparaturmechanismen zerstört. In der Folge kann es zu vermehrtem Tumorwachstum kommen. Belgische Mediziner fanden zudem heraus, dass der gespritzte Stoff zu einem massiven Fortschreiten von T-Zellen Lymphomen führen kann. Beides untermauert die Beobachtungen, von denen Dr. Ute Krüger auf der Pathologiekonferenz berichtet hat. ***Dass die kurzfristigen Nebenwirkungen nicht mehr zu übersehen sind, können auch „klassische“ Medien inzwischen kaum noch leugnen. Doch sie relativieren und deklarieren die schweren Folgen einfach um.***

So werden die zunehmenden Herzerkrankungen einfach als „Post-Pandemie Stress-Störung“ abgetan. Die Übersterblichkeit wird relativiert, ihre Ursache in „verschiedenen Faktoren“ gesehen. Und auch wenn sicherlich unterschiedliche Gründe auszumachen sind, so fallen durch diese Pseudoerklärung die gefährlichen Nebenwirkungen der Genspritze vollkommen unter den Tisch, werden die langfristigen gar ins Reich der „Verschwörungsmysen“ verbannt. Zudem wird die Übersterblichkeit zum Teil bequemerweise Corona in die Schuhe geschoben, und somit gleich als Rechtfertigung für weitere Zwangsmaßnahmen und Impfungen herangezogen.

Corona durch Impfung

Dabei könnte das Auftreten schwerer Corona-Fälle der erhöhten Anfälligkeit „Geimpfter“ für Covid-19 geschuldet sein. Denn, so berichtet es die UK Health Security Agency in ihrem Bericht Covid-19 Vaccine Surveillance Report: Die Anzahl der N-Antikörper, die Geimpfte als Reaktion auf eine Infektion bilden, ist dauerhaft geringer als bei der impffreien Bevölkerung. Zudem bilden Gespritzte keine Antikörper gegen die Virushülle, wie es Genesene tun. Geringe Mutationen bewirken also eine vollkommene Wirkungslosigkeit der sogenannten Impfung. Gespritzte Erwachsene sind vielleicht deshalb zugleich mit höheren Raten infiziert. Aus der Studie geht somit hervor, dass der Impfstoff die körpereigene Immunität negativ beeinflusst.

Sie bestätigt damit das Ergebnis einer deutsch-niederländischen Studie, die bereits früher im Jahr 2021 zu demselben Ergebnis kam, sowie einer Studie, an der auch Wissenschaftler der Universität Yale beteiligt waren, die schon Anfang 2021 auf eine Reprogrammierung des angeborenen Immunsystems durch den Stoff von BioNtech/Pfizer hinwies.

Nun jedoch wird die „neue Variante“ Omikron für steigende Infektions- und Todeszahlen verantwortlich gemacht. Dies sei die Rechtfertigung, weiterhin Druck auf die Impfscheidung auszuüben. **Dabei ist ein Schutz gegen Omikron durch die derzeitigen Impfstoffe überhaupt nicht nachweisbar.** Es ist eher so, als habe eine Impfung nie stattgefunden. Daten aus Dänemark legen sogar nahe, **dass die Genspritze die Anfälligkeit für Omikron erhöht.** Dies wird auch durch mehrere Daten aus Großbritannien gestützt, ebenso wie durch eine neue Studie, die an der Michigan State University durchgeführt und im Journal Of Chemical Information and Modelling veröffentlicht wurde. Liest man

diese Studien, so ist wenig überraschend, dass Covid-Fälle gerade unter „Geimpften“ vermehrt auftreten.

Das gleiche lässt sich in Deutschland beobachten, wo nach dem letzten Bericht des Paul Ehrlich Instituts aus dem Jahr 2021 95,6 Prozent der Omikron-Fälle vollständig „geimpft“ waren. Eine weitere Bestätigung für die vollkommene Wirkungslosigkeit einer „Booster“-Spritze zur Krankheitsprävention kommt vom Impfvorreiter Israel. Hier führte eine Studie von Levine Tiefenbrun et al. zu dem Ergebnis, dass die sinkende Impfeffektivität durch einen Booster – wenn überhaupt – nur marginal und temporär aufgehalten werden kann.

Dass vor allem in Ländern mit härteren Einschränkungen und höheren Impfquoten die Zahlen der an Corona Erkrankten und der Todesfälle am höchsten sind, wurde schon durch mehrere Studien belegt und wird durch die britischen Daten nur wieder bestätigt. Zudem scheint ein Teil der Übersterblichkeit, wie bereits erwähnt, auf die Impfung zurückzuführen zu sein.

Da ist es beruhigend, dass die „neue Variante“ Omikron die bislang harmloseste ist, deren Symptome sich zumeist auf Müdigkeit und Gliederschmerzen beschränken. Auch die Hospitalisierungsrate liegt um 70 Prozent niedriger. Israel hat daher damit begonnen, Maßnahmen zu lockern, wie zum Beispiel die Einreisesperre aufzuheben. Es kann also, trotz Versagens der „Impfungen“, Entwarnung gegeben werden. Zumindest, was die Gefahren angeht, die von Corona ausgehen. Diese waren für Menschen unter 80 Jahren ohnehin nie dramatisch. Was jedoch die Folgeschäden und die Nebenwirkungen der Gespritzten angeht, so lassen sich durchaus düstere Prognosen stellen, die aber nicht zwingend Realität werden müssen.

Doch zumindest die deutsche Politik hat sich bereits 2019 gegen so einen Fall abgesichert. Denn in dieser Zeit wurde ein Gesetz auf den Weg gebracht, das die Entschädigung für Impfschäden regelt — nicht im Sinne der Geschädigten. Gleichzeitig wird schon länger von diversen Politikern ein „Lastenaustausch“ für die Bewältigung der Schäden ins Spiel gebracht, was real bedeutet, dass Bundesbürger für die durch die Politik verursachten Schäden Vermögensabgaben zu leisten haben. In Kraft treten soll das Gesetz 2024. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Neu ist die Information übrigens nicht, dass die sogenannten Impfstoffe keine Immunität herbeiführen, sondern, ganz im Gegenteil, die Menschen sogar anfälliger für Krankheiten machen, diese erst auslösen oder begünstigen. Trotzdem werden die Stoffe in den Medien und von der Politik noch immer mit dem Nimbus der Erlösung versehen, ihre Nebenwirkungen werden vollkommen ausgeblendet. Nicht nur eine dritte, sondern bereits eine vierte Spritze wird mittlerweile angemahnt. Insgesamt hat sich die EU von Anfang an auf mindestens fünf Impfdosen eingestellt, hat sie doch schon zu Beginn der Kampagne 2,3 Milliarden Dosen bestellt, und das für gerade einmal 450 Millionen Bürger. Mittlerweile sind jedoch sieben Dosen pro EU- Bürger vorgesehen.

Fokus auf Gefährdete

Dabei gibt es bereits über 60.000 Wissenschaftler, die ein Ende der Corona-Maßnahmen insgesamt und damit auch ein Ende der Impfkampagne fordern. Schon 2020 haben sich die Initiatoren der „Great Barrington Declaration“ besorgt über die mRNA-Technologie geäußert und für einen alternativen Ansatz ausgesprochen, den sie „focused protection“ nannten. Man solle sich auf die wirklich gefährdeten Menschen fokussieren und diese schützen, den übrigen Menschen dabei aber ein normales Leben ermöglichen.

Diese Erklärung wurde von Epidemiologen und Gesundheitswissenschaftlern ins Leben gerufen und hat bereits mehr als 887.000 Unterzeichner. Gerade in Zeiten von Omikron, das für die allermeisten Menschen vollkommen harmlos ist, müsste diese Erklärung an Bedeutung gewinnen.

Auch die „International Alliance of Physicians and Medical Scientists“, eine internationale Vereinigung von über 15.000 Ärzten und Wissenschaftlern, hat bereits im September 2021 eine Erklärung verabschiedet, in der sich die Unterzeichner auf den hippokratischen Eid berufen und die Forderung stellen, gesunde Kinder nicht zu impfen. Nähere Informationen sind auf der entsprechenden Webseite zu finden.

Fazit

Die merkwürdige Zunahme plötzlicher Todesfälle und schwerwiegender unterschiedlicher Erkrankungen, ebenso wie die Warnungen von immer mehr Wissenschaftlern und Medizinern sollten Anlass genug sein, die Impfkampagne sofort zu stoppen, Untersuchungen einzuleiten und die Verantwortlichen vor Gericht zu stellen. Statt in diesem Sinne für wissenschaftliche Aufklärung und für Gerechtigkeit zu sorgen, wird relativiert, abgewiegelt und weiterhin von einer „sicheren Impfung“ geschwurbelt.

Damit steht fest, dass diejenigen, die dieses Impfprogramm vorantreiben, sich vollkommen von der Realität verabschiedet haben und eine Ideologie durchsetzen, die mit Wissenschaft nichts zu tun hat.

Es läuft ein Programm, das tatsächlich nur noch mit willfährigem „Massenmord“ zu beschreiben ist. Denn wer derart die Augen vor den Folgen seines Tuns verschließt, der nimmt die vielen tragischen Schicksale im Zusammenhang mit der Impfung billigend in Kauf und handelt damit nach gängiger juristischer Definition vorsätzlich.



Heute ✓

1 Std. · 🌐



2G-Ausschreitungen im Handel nehmen zu 😬



HEUTE.AT

"Stimmung kippt" – Angestellte in Angst vor 2G-Brutalos

WIR lassen uns nicht mehr als Nazis oder Coronaleugner diffamieren, nur weil wir das Narrativ & die vielfach sinnbefreiten Maßnahmen kritisieren.



SPENDEN DER GATES-STIFTUNG

QUELLE: BILL & MELINDA GATES FOUNDATION

CHARITÉ BERLIN	335.000 \$
CHRISTIAN DROSTEN IST INSTITUTSDIREKTOR DER CHARITÉ	
WHO	4.000.000.000 \$
WELTGESUNDHEITSORGANISATION, MEHRHEITLICH PRIVAT FINANZIERT	
ROBERT KOCH INSTITUT	750.000 \$
OBERSTE DEUTSCHE BUNDESBEHÖRDE FÜR KRANKHEITEN	
RAND CORPORATION	28.000.000 \$
PROPAGANDA-DENKFABRIK DES MILITÄRISCH-INDUSTRIELLEN KOMPLEXES	
SPIEGEL VERLAG	5.437.294 \$
EINFLUSSREICHSTE DEUTSCHE NEWS-PLATTFORM	
PEPSICO FOODS NIGERIA LIMITED	633.681 \$
EINER DER GRÖSSTEN LEBENSMITTELKONZERNE DER WELT	
CLINTON HEALTH INC	3.442.000 \$
NGO DES CLINTON-CLANS: GILT ALS KORRUPT & INTRANSPARENT	
DIE ZEIT:	297.000 \$
TRANSATLANTISCH DOMINIERTE, GROSSE DEUTSCHE ZEITUNG	
THEGUARDIAN	175.000 \$
EINE DER GRÖSSTEN BRITISCHEN TAGSZEITUNGEN	
BBC	40.000.000 \$
ÖFFENTLICH-RECHTLICHER BRITISCHER RUNDFUNK & CHARITY	
DKFZ	1.200.000 \$
DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM	
COUNCIL FOR A STRONG AMERICA:	400.000 \$
NATIONALISTISCHE US-LOBBYORGANISATION	
SOLUTIONS JOURNALISM INC	1.143.145 \$
NGO, DIE EINFLUSS AUF 200 US-MEDIEN AUSÜBT	
BROOKINGS INSTITUTION	25.000.000 \$
DENKFABRIK, LOBBY-NGO, MEINUNGS-MANIPULATIONS-INSTITUT	
MERCK SHARP & DOHME	8.000.000 \$
EINER DER GRÖSSTEN PHARMA-KONZERNE DER WELT	

Ich erinnere an die Beantwortung nach dem Auskunftsgesetz und wünsche noch allen die sich nicht am Drohnenmordprogramm und nicht am Impfzwang beteiligen eine schöne Zeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen aus dem friedliebenden Tiroler Widerstand, ihr Klaus Schreiner



**Aktive Beteiligung am US-Drohnenmordprogramm!
Verfassungswidrige Abhörstation Königswarte!
Untersuchungsausschuss Heeresnachrichtenamt!**



Der Nürnberger Codex muss geachtet werden!

**"Das ist der springende Punkt:
In den entscheidenden ersten
Tagen nach der Infektion passiert
medizinisch normalerweise
nichts, gar nichts.**

**Wir tun nichts, um schwere
Verläufe zu verhindern, sondern
warten achselzuckend ab, bis die
schwer Erkrankten in die
Krankenhäuser kommen. Für
mich als Arzt, der seit dem
Medizinstudium trainiert ist,
kranken Menschen **sofort zu
helfen, ist das ein unhaltbarer
Zustand.** Und es ist politisch ein
Irrsinn, nichts dagegen zu
unternehmen, dass unsere
Krankenhäuser von schwer
Erkrankten mehr und mehr
überrannt werden."**



Univ. Doz. Dr. Hannes Strasser

Prävention & FRÜHBEHANDLUNGEN sind GAME-CHANGER!

